



Struktur zur nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Bundesregierung beteiligt sich am fünfjährigen UNESCO-Weltaktionsprogramm (WAP) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und misst der nationalen Umsetzung hohe politische Bedeutung bei. Daher hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als federführendes Ressort eine Nationale Plattform mit Begleitstrukturen eingerichtet.

Die Nationale Plattform hat den **Nationalen Aktionsplan (NAP) BNE** am 20. Juni 2017 verabschiedet. Er wurde mit Stellungnahme der Bundesregierung zur Kenntnis genommen (Bundestags-Drucksache 18/13679 vom 22.09.2017). Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, um das deutsche Bildungswesen dauerhaft und noch stärker am Prinzip der Nachhaltigkeit auszurichten. Nun geht es darum, den Aktionsplan mit Leben zu füllen – ihn fortzuschreiben, seine Umsetzung zu begleiten und voran zu bringen.

Zur Umsetzung des Aktionsplans werden die bestehenden Gremien der WAP Umsetzung – die Nationale Plattform, die Fachforen und die Partnernetzwerke – durch ein **BNE-Jugendforum („youpaN“)** ergänzt, das aus 20 jungen Menschen im Alter von 16 bis 23 Jahren besteht. Das Jugendforum entsendet Vertreter und Vertreterinnen in die Fachforen sowie eine/n Vertreter/in in die Nationale Plattform BNE.

Die Nationale Plattform

Die Nationale Plattform (NP) ist das oberste Lenkungsgremium. Mit der Kompetenz ihrer Mitglieder und dem Input der Fachforen und Partnernetzwerke definiert sie strategische Ziele. Dabei gilt es, BNE „vom Projekt zur Struktur“ zu entwickeln und dazu konkrete Beiträge zu verabreden und Initiativen zu starten.

Die Mitglieder der Nationalen Plattform begleiten den Prozess der Implementierung des NAP BNE. Sie sind Unterstützer und Beobachter. Dabei beziehen sie die Ergebnisse des Monitoring ein. Zur Umsetzung des NAP BNE wird die Nationale Plattform das Arbeitsprogramm beraten und verabschieden, das sich die Fachforen für die Jahre 2018 und 2019 geben wollen. Zudem kann die NP die Fachforen dabei unterstützen, Empfehlungen und Orientierungshilfen zu erarbeiten. Am Ende des Weltaktionsprogramms „wird es insbesondere im Jahr 2019 darum gehen, 1) die Zielerreichung zu überprüfen, 2) Ziele ggf. anzupassen und weiterzuentwickeln sowie ggf. 3) neue Ziele zu ergänzen.“¹ Die Nationale Plattform zieht somit Bilanz am Ende des WAP, verabschiedet den Abschlussbericht und formuliert Perspektiven für die Jahre 2020 ff.

Dem unter Vorsitz der Staatssekretärin im BMBF zwei Mal pro Jahr tagenden Gremium gehören Verantwortungsträger und -trägerinnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an. Ab 2018 wird die Nationale Plattform einmal pro Jahr auf Ebene der berufenen Mitglieder und einmal pro Jahr auf Ebene der von diesen benannten Vertreterinnen und Vertreter, tagen.

¹ Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 106.

Die Fachforen

Der Nationalen Plattform arbeiten sechs Fachforen zu: Frühkindliche Bildung, Schule, Berufliche Bildung, Hochschule, informelles und non-formales Lernen/Jugend und Kommunen. Die Fachforen sind die Arbeitsgremien. Sie verstehen sich dabei als Expertise-, Beratungs- und Umsetzungsgremium. Sie setzen sich mit inhaltlichen Anliegen, Sachverhalten und Themenvorschlägen sowohl aus der Nationalen Plattform als auch den Partnernetzwerken auseinander und geben entsprechende Expertisen und Analysen sowie Handlungsempfehlungen an beide Ebenen weiter. Sie bündeln die Fachkompetenz zum jeweiligen Thema und bilden die Schnittstelle zwischen der Nationalen Plattform, den Partnernetzwerken und anderen Akteuren im Bildungsbereich.

Die Fachforen werden „die Umsetzung des Aktionsplans (...) begleiten, etwa durch Monitoring des Fortschritts der Umsetzung oder die Erstellung von Expertisen.“² Sie entwickeln ein Arbeitsprogramm, in dem sie festlegen, wie sie in den kommenden Jahren Ziele und Maßnahmen begleiten und auch umsetzen wollen. Dazu können die Fachforen Expertinnen bzw. Experten auf Zeit berufen oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, auch gemeinsam mit Mitgliedern der Partnernetzwerke. Denn die Fachforen werden den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Partnernetzwerken intensivieren.

Die Fachforen werden aus Vorschlägen der Nationalen Plattform und der Partnernetzwerke besetzt und verfügen in der Regel über 10 bis 15 Mitglieder. Sie tagen drei bis viermal pro Jahr.

Die Partnernetzwerke

„Zehn Partnernetzwerke tragen zur Vernetzung der Akteure der Bildungspraxis bei und sind wichtige Impulsgeber für die Umsetzung von BNE vor Ort. Die Netzwerke erfüllen auch die wichtige Aufgabe, Good-Practice-Beispiele zu initiieren. Sie bringen ihre umfangreiche Expertise aus den Arbeitsgruppen der UN-Dekade BNE in den Prozess des UNESCO-Weltaktionsprogramms ein.“³

Bei der Umsetzung des Aktionsplans werden die Partnernetzwerke noch enger mit den Fachforen zusammenarbeiten, wichtige Anliegen und Themen unterschiedlicher Akteure und Interessengruppen einbringen und weitere Interessierte für die BNE gewinnen. Gleichzeitig setzen sich die Partnernetzwerke für ihre Arbeit eigene Schwerpunkte und Ziele, führen Veranstaltungen durch und erarbeiten z. B. Empfehlungen und Handreichungen.

Die Zahl der Partnernetzwerke ist nicht beschränkt; es können sich neue Partnernetzwerke gründen, die jeweils von der Nationalen Plattform anerkannt werden können.⁴

² Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 104.

³ Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 104.

⁴ Die zehn Partnernetzwerke sind: Außerschulische Bildungswelten, Kommunen, Medien, Schulische Bildung, Hochschule, Ökonomie und Konsum, Biologische Vielfalt, Berufliche Aus- und Weiterbildung, Frühkindliche Bildung, Kulturelle Bildung und Kulturpolitik.



Der Agendakongress

Das BMBF lädt alle Mitglieder der Nationalen Plattform, der Fachforen und Partnernetzwerke sowie die Breite der BNE-Akteurinnen und -Akteure zu einem Agendakongress ein. Ziel ist der gemeinsame inhaltliche Austausch, die Vernetzung sowie die Stärkung der Umsetzung von BNE in Deutschland. Auf dem Agendakongress werden zudem Netzwerke, Institutionen und Kommunen geehrt, die von einer Jury aus Mitgliedern der Nationalen Plattform, BMBF und den beiden Beratern ausgewählt wurden. Dies stellt eine Weiterentwicklung der erfolgreichen Auszeichnungspraxis der UN-Dekade dar. Um den Nationalen Aktionsplan, der am 20. Juni 2017 verabschiedet wurde, noch bekannter zu machen und weitere Unterstützer und Multiplikatoren zu erreichen, wird es im Jahr 2018 statt des Agendakongresses eine BNE-Deutschlandtour geben.

Die Beratung

Der Nationalen Plattform stehen zwei Berater zur Seite, die ad personam berufen sind.

Wissenschaftlich: Herr Prof. Dr. Gerhard de Haan, Institut Futur der Freien Universität Berlin, übernimmt die Aufgabe als wissenschaftlicher Berater. Er wird durch eine Arbeitsstelle unterstützt, die die nationale Gestaltung des WAP durch ein Monitoring begleitet und wissenschaftliche Empfehlungen zur strukturellen Verankerung von BNE und ihrer Ausgestaltung als Lern- und Handlungsfeld gibt.

International: Herr Minister a. D. Walter Hirche, Vorsitzender des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK), stellt als Berater die Anbindung an die internationalen BNE-Prozesse sicher. Er wird durch eine Geschäftsstelle im Sekretariat der DUK unterstützt. Diese wird die nationalen Gremien über die internationalen Diskussionen und Arbeitsstände informieren, den Austausch mit internationalen Gremien sowie die Einbringung der deutschen BNE-Beiträge in internationale Prozesse sicherstellen.